



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

„... Lateinstunden wären ihm lieber gewesen“ schreibt Daniel Kehlmann in seinem Roman „Die Vermessung der Welt“ über Carl Friedrich Gauß, der sich als Schüler ob seiner genialen Begabung im Mathematikunterricht nur langweilen konnte und von dem tatsächlich eine starke Neigung zur Klassischen Philologie überliefert ist.

Mathematik ist nicht nur Basis für die Naturwissenschaften, sondern Bindeglied zu den Geisteswissenschaften. Wie in AU 2/2012 „Naturwissenschaften“ ist der fächerübergreifende Ansatz auch für dieses Heft zentral. Die Reihenfolge der Praxisbeiträge folgt deshalb den Jahrgangsstufen, für die sich die Texte sprachlich und inhaltlich am besten eignen. Mathematisch geht es von den Grundrechenarten über Potenzrechen bis zur Bestimmung des größten gemeinsamen Teilers.

Gewiss setzt die Beschäftigung mit diesen Gedankengängen die Bereitschaft und die Zeit voraus, gewohnte Pfade zu verlassen. Aber der Weg, auch mancher Umweg, lohnt sich. Die Texte aus Antike, Mittelalter und Neuzeit zeigen exemplarisch das Spektrum der griechischen und lateinischen Literatur und die Bedeutung der alten Sprachen als Vermittler moderner Wissenschaft.

In dieser Ausgabe erscheint der AU in einem neuen Layout. Schriftsatz und Gestaltungselemente wurden modernisiert und großzügiger auf DIN-A4-Format verteilt, um die Beiträge und Materialien leser- und anwenderfreundlicher zu gestalten. Wir hoffen, dass Ihnen das Ergebnis gefällt und wünschen Ihnen einen guten Start in das Neue Jahr!

JÖRG PFEIFER und NELE SCHMIDTKO
Redaktion „Der Altsprachliche Unterricht“

INHALT

Mathematik

Heftmoderation: Robert Reisacher

BASISARTIKEL

2

ROBERT REISACHER

Unum et unum duo ...

Alte Sprachen und Mathematik

MAGAZIN

57

WOLFGANG J. PIETSCH

Vom Lehrsatz zum Denkmal

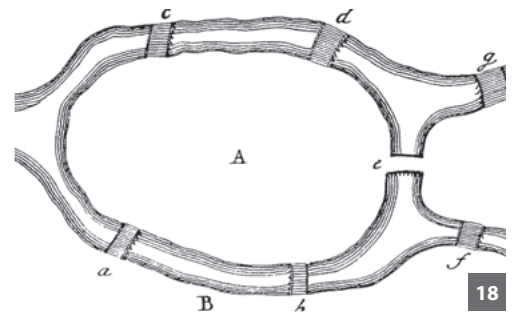
Pythagoras, Mathematiker und Philosoph, in Text und Bild

62

Tipps und Termine
Einladung zur Mitarbeit

64

Impressum / Autoren
Rückblick / Vorschau



PRAXIS

10
 HANS-LUDWIG OERTEL
Computemus!
 Zahlen üben wie Cicero und Co.

18
 FLORIAN ROTH
**Über sieben Brücken
 will ich gehn ...**
 Leonhard Euler und das
 „Königsberger Brückenproblem“

27
 STEFAN KELLER/ROBERT REISACHER
**Ludendo mathematicen
 discere**
 Unterhaltungsmathematik auf
 Latein als Schlüssel zu zwei Kernfä-
 chern

30
 SUSANNE DÜHRKOOP/KARIN LAMPL
**Aedium compositio constat
 ex symmetria ...**
 Marcus Vitruvius Pollio:
De architectura

36
 FLORIAN KRANHOLD
Euklid und die Tombola
 Der euklidische Algorithmus zur
 Bestimmung des größten gemein-
 samen Teilers (ggT)

42
 LUCIUS HARTMANN
**Mathematik als Grundlage
 unserer Welt**
 Platons Dialog *Timaios*

AU EXTRA

50
 WALTER FREINBICHLER
**Betrachtungen zum Verhält-
 nis Roms und des frühen
 Mittelalters zur Mathematik**

